



WELTERBE GRÜNES BAND MACHBARKEITSSTUDIE

Durch den Motorbootverkehr mitten durch ihre Nistplätze auf den Schwimmblättern der Seerosen sind die Weißbartseeschwalben stark gefährdet.

DER EINSTIGE KORRIDOR ZWISCHEN WEST UND OST WIRD DANK SEINER NATÜRLICHEN LEBENSRAUME ALS RÜCKGRAT EUROPAS BEZEICHNET UND ALS ERBE UND DENKMAL EUROPÄISCHER GESCHICHTE HERVORGEHOBEN. OB ER ZU EINER UNESCO-WELTERBESTÄTTE WERDEN KANN, WIRD DERZEIT ERHOBEN.

Mit seinen riesigen Teppichen aus Wassernuss, Teich- und Seerosen gehört der Skutarisee zwischen Albanien und Montenegro zu den letzten Vogelparadiesen Europas.

Im Zuge eines neuen Forschungs- und Entwicklungsvorhabens wird zwischen 2012 und 2014 bewertet, inwiefern das Grüne Band das Potenzial für eine UNESCO-Welterbestätte besitzt.

WER MACHT DIE STUDIE?

In Kooperation mit der Professur für Landespflege der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen der Universität Freiburg und der Firma agrathae für Strategische Landnutzung werden in dem zweijährigen Projekt die herausragenden Natur- und Kulturwerte und die damit verknüpften Gebiete des Grünen Bandes in Deutschland bzw. Europa evaluiert. Vorgegeben durch die Arbeitsrichtlinien der Welterbekonvention wird das Grüne Band unter verschiedenen Aspekten analysiert und global mit ähnlichen Stätten verglichen. Darunter fallen u. a. der herausragende, universelle Wert, die Nominierungskriterien, die Aussage über Integrität und Authentizität sowie Schutz- und Managementmechanismen der eventuell zu nominierenden Stätte.

ZIEL DER MACHBARKEITSSTUDIE

Ziel des Vorhabens ist eine Einschätzung über die Erfolgsaussichten einer Nominierung des Europäischen Grünen Bandes als UNESCO Welt- natur- und/oder -kulturerbe. Dabei werden neben der natürlichen und kulturellen Ausprägung auch die Besonderheiten bezüglich der verbindenden Werte betrachtet. Diese ergeben sich aus der Vielfalt der Einzelelemente und machen das Grüne Band zu einem Identifikationsobjekt für alle beteiligten Staaten sowie für jedes Teilgebiet. Im Rahmen der ergebnisoffenen Projektbearbeitung sollen insbesondere die (landschafts-)historischen und naturlandschaftlichen Elemente genauer untersucht werden, die zu einer möglichen Nominierung führen könnten. Möglichkeiten sowie Chancen und Risiken innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen werden anhand der UNESCO-Leitlinien zur Umsetzung der Welterbekonvention geprüft. Daraus ergibt sich eine Reihe von Fragen, die im Rahmen der Studie angesprochen und beantwortet werden sollen, etwa welche Szenarien denkbar sind, welche Teilgebiete potenziell in Frage kommen und welche konzeptionellen

Fotos v. l.:
Wikipedia
/Wusel007;
Wolfgang Schruf



Aspekte bei einer Umsetzung berücksichtigt werden müssten.

DURCHFÜHRUNG

Die Durchführung der Studie ist grob gesehen in drei Teile gegliedert, wobei jedoch die Arbeitspakete Schleifen für eine Rückkopplung zulassen. In der ersten Phase wird das Grüne Band auf seine Werte hin untersucht und die verschiedenen Aspekte

in den Gebieten und Teilregionen von Fennoskandia, über das baltische und zentraleuropäische bis hin zum südosteuropäischen Grünen Band erhoben. Dabei sind auch die unterschiedlichen Definitionen des Grünen Bandes zu berücksichtigen: Es ist sowohl ein europäisches Projekt zur grenzüberschreitenden Verständigung (Gorbatschow, 2003), eine Initiative zur Förderung eines ökologischen Korridors (IUCN, 2005; BfN, 2012) als auch ein Gebiet, das als grenzbegleitende Pufferzone eine andere wirtschaftliche, ökologische und teilweise auch kulturelle Entwicklung genommen hat, als die Gebiete innerhalb der Länder (Sterr, Maack et al., 2012). Die erste Phase dient im Ergebnis einem besseren Verständnis der definierenden und besonderen Eigenschaften des Grünen Bandes, die nach ihrer historischen Entwicklung, den grenzüberschreitenden Aktivitäten und der heutigen Ausprägung der (ehemaligen) Grenzlinie beschrieben werden.

In der zweiten Phase werden die besonderen Eigenschaften und Werte mit den Leitlinien der UNESCO in Beziehung gesetzt. Methodisch werden für die Erarbeitung der Studie mehrere Elemente aus der Szenarienanalyse verwendet. Das Vorgehen, das von der UNESCO vorgegeben wird, eignet sich besonders für die Erfassung und Bewertung von möglichen zukünftigen Zuständen, und es beschreibt alternative Vorgehensweisen anhand von bestehenden, erhobenen oder akteurbasierten Schlüsselfaktoren.

In der dritten Phase werden die Szenarien konzeptionell weiterentwickelt und mit zusätzlichen Informationen untersetzt. Das Projektteam überprüft die Szenarien auf Konsistenz und Genauigkeit in der Beschreibung. Unter besonderer

Berücksichtigung des seriellen Ansatzes wird für jedes Szenario eine Defizitanalyse durchgeführt, um dabei vor allem die Erfüllung der Voraussetzungen im Sinne des Welterbeübereinkommens zu prüfen. Der gesamte Prozess wird vom BfN und einer begleitenden Arbeitsgruppe, bestehend aus Experten und Akteuren am Grünen Band, begleitet.

Aus Sicht des Naturschutzes vereint das Europäische Grüne Band bedeutende Gebiete in mindestens 23 Ländern. Die Besonderheit der Initiative liegt auch darin begründet, dass quer durch Europa ein verbindendes Thema viele verschiedene Akteure und Organisationen motiviert, Natur zu erhalten und Lebensräume für Mensch und Natur zu entwickeln. Dadurch werden viele kleine und größere Aktivitäten zu einer gemeinsamen Gesamtdarstellung von kultureller Vielfalt und Biodiversität in all ihren Ausprägungen.

Ehemalige und bestehende Landesgrenzen sind seit jeher besondere Räume in Bezug auf den Erhalt einer gebietstypischen Landschaft, wie auch kultureller Traditionen, Dialekte oder Architekturen. Die unterschiedlichen Ausprägungen der menschlichen Besiedlung an Grenzen – Küste versus Binnenland, stark besiedelte und vernetzte Regionen (Wien-Budapest-Bratislava) versus schwach besiedelte und strukturalarme Gegenden (Finnland-Russland), kleinstrukturierte und diverse Landschaften versus großflächige Naturräume – machen das Grüne Band zu einem spannenden linearen Beobachtungsgebiet innerhalb europäischer Kulturlandschaften.

Referenzen:
Gorbatschow, M. (2003). „Perspectives of the Green Belt“ – Chances for an Ecological Network from the Barents Sea to the Adriatic Sea. International Conference - 10th Anniversary of the German Federal Agency for Nature Conservation, Bonn, Bundesamt für Naturschutz (BfN).
IUCN (2005). European Green Belt: Programme Of Work. Brussels, Belgium, IUCN Regional Office of Europe: 8.
BfN. (2012, 29.08.2012). „The Green Belt“, Retrieved 26.10.2012, 2012, from http://www.bfn.de/0311_gruenes_band+M52087573ab0.html.
Sterr, H., S. Maack, et al. (2012). Development Concept for the Territory of the Baltic Green Belt – A Synthesis Report of the INTERREG IVB Project Baltic Green Belt. Coastline Reports. S. M. M. S. H. Sterr. Kiel, Department of Geography, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, INTERREG Project Baltic Green Belt – INTERREG IVB Baltic Sea Programme, European Regional Development Fund. 20: 129.
Scholz, R. W. and O. Tietje (2002). Embedded Case Study Methods - Formative scenario analysis, SAGE Publications, Inc.



Heidelibelle am GB Burgenland, Wachtelkönig am GB OÖ

Fotos v. o.: Wolfgang Schruf, Josef Limberger



Autoren: Dr. Karl Heinz Gaudry¹ (Foto) | Katharina Diehl² (Foto) | Manuel Oelke¹, | Gunnar Finke² Anita Beblek² Prof. Dr. Werner Konold¹

¹Albert-Ludwigs Universität Freiburg | Professur für Landschaftspflege | Tennenbacher Str. 4 | D-79106 Freiburg T +49(0)761/203 36 32 | karl-heinz.gaudry@landespflege.uni-freiburg.de

²agrathaer GmbH for Strategic Land Use | Eberswalder Str. 84 | D-15374 Müncheberg < T +49 (0)33432/821 41 katharina.diehl@agrathaer.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [2013_4](#)

Autor(en)/Author(s): Gaudry Karl-Heinz, Diehl Katharina, Oelke Manuel, Finke Gunnar, Beblek Anita, Konold Werner

Artikel/Article: [Welterbe Grünes Band - Machbarkeitsstudie 17-18](#)